

Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH, Frankfurt (Oder)

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH (im Folgenden „FDH“ genannt) ist durch Abspaltung des Betriebsteils Abfallentsorgung und der Beteiligung an der Stadtverkehrsgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH (im Folgenden „SVF“ genannt) von der Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH (im Folgenden „SWF“ genannt) auf die FDH aufgrund des Spaltungs- und Übernahmevertrages vom 28. August 2001 entstanden. Die Gründung der FDH erfolgte durch notariellen Vertrag vom 31. Juli 2001. Die Gesellschaft ist im Handelsregister unter der Nummer HRB 8732 FF beim Amtsgericht in Frankfurt (Oder) eingetragen.

Die FDH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) und hat ihren Sitz in Frankfurt (Oder).

Die Gesellschaft ist mit 100 % an der SVF, mit 52 % an der Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH (im Folgenden „FAW“ genannt) und mit 51 % an der SWF beteiligt.

Die FDH ist nach § 3 Nr. 38 EnWG ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen und fällt somit in den Anwendungsbereich der Vorschriften zu § 6b Abs. 1 EnWG. Es wird die folgende Tätigkeit im Sinne des § 6b Abs. 3 EnWG ausgeübt: Tätigkeiten an Elektrizitäts- und Gasnetzbetreiber und andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Mit der SWF und der SVF besteht ein Ergebnis- bzw. Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsmodell der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist die Abfallentsorgung, einschließlich der Erbringung abfallwirtschaftlicher Dienstleistungen und des Ausbaus der abfallwirtschaftlichen Infrastruktur sowie die Vermögensverwaltung aller Art, insbesondere der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen und die Verwaltung eigenen Vermögens sowie die Erbringung von allgemeinen Dienstleistungen an verbundene Unternehmen.

Für die SVF, SWF, FAW und die Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH (im Folgenden „NG-FFO“ genannt) werden umfangreiche kaufmännische Dienstleistungen erbracht. Dazu zählen u. a. das Finanz- und Rechnungswesen, die Personalabrechnung, die Verbrauchsabrechnung von Energielieferungen, das Forderungsmanagement, der Einkauf von Material und Leistungen und IT-Dienstleistungen.

Die FDH ist Eigentümerin der Abfallumschlag- und Behandlungsanlage Seefichten in Frankfurt (Oder) und hat die FAW mit der Betriebsführung dieser Anlage beauftragt. Im Rahmen dieser Beauftragung sichert die FAW mit ihrem Personal den Umschlag der Siedlungsabfälle der Stadt

Frankfurt (Oder) ab und führt eine Vorbehandlung und Sortierung von Abfällen aus gewerblichen Bereichen durch.

Für die Stadt Frankfurt (Oder) wird das Abfallstoffstrommanagement durchgeführt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäftsverlauf

Die FDH organisierte auch im Geschäftsjahr 2022 als Geschäftsbesorger für die Stadt Frankfurt (Oder) die Abfallsammlung, die Pappe-/Papiersammlung, die Sammlung von Alttextilien, die Abfallberatung und die maschinelle Straßenreinigung sowie die Erfassung und Verwertung der Abfälle gemäß Elektro- und Elektronikgerätegesetz.

Die kaufmännischen Dienstleistungen für die SVF, SWF, NG-FFO und FAW wurden vertragsgemäß erfüllt. Die Erweiterung der IT-Dienstleistungen im Stadt-Konzern wird weitergeführt.

Die Geschäftsführung der FDH beurteilt den Verlauf des Berichtsjahres 2022 als positiv.

2.2 Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

	2022	2021	Abweichungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	9.536	9.443	93
Sonstige betriebliche Erträge	31	90	-59
Materialaufwand	4.641	4.989	-348
Personalaufwand	2.545	2.293	252
Abschreibungen	592	645	-53
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.670	1.290	380
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.463	1.956	1.507
Zinserträge	0	7	-7
Aufwendungen aus Verlustübernahme	8.415	7.576	839
Zinsaufwendungen	61	94	-33
Ergebnis vor Steuern	-4.894	-5.391	497

Die Umsatzerlöse liegen 1 % leicht über dem Vorjahres-Istwert und ebenfalls mit 1 % über der Vorjahresprognose (Plan), u.a. durch höhere Einspeiseerlöse aus der Photovoltaikanlage bedingt.

Das Ergebnis vor Verlustübernahme, Gewinnabführung und Steuern in Höhe von TEUR 59 (i. Vj. TEUR 228) liegt unter dem geplanten Ergebnis für 2022 (TEUR 68), bedingt durch den Preisverfall im Papiermarkt.

Das verbesserte Ergebnis vor Steuern gegenüber dem Vorjahr ist vorrangig durch die um EUR 1,5 Mio. höhere Gewinnabführung der SWF bedingt.

In der Abfallumschlag- und Behandlungsanlage Seefichten wurden im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 21.271 t Abfall bearbeitet. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Inputmenge um 2.432 t gesunken. Grund waren, wie im Vorjahr, die durch die Corona-Pandemie verursachten Ausfälle bei den Gewerbe- und Baumischabfällen. Die Sperrmüllmenge lag mit 2.927 t leicht unter dem Vorjahresniveau. Die Hausmüllmenge lag mit 8.600 t leicht unter der Vorjahresmenge (8.842). Die Sortierreste wurden vorrangig zu Ersatzbrennstoff verarbeitet. Bei der Produktion von Ersatzbrennstoff wurde im Geschäftsjahr 2022 eine Jahresmenge in Höhe von 6.966 t erzielt. Der Rückgang um 2.028 t gegenüber dem Vorjahr ist durch den Rückgang der Gesamtinputmenge bedingt.

Die Photovoltaikanlage der FDH auf dem Plateau der Siedlungsabfalldeponie Seefichten in Frankfurt (Oder) hat eine elektrische Jahresleistung in Höhe von 1.148 MWh (i. Vj. 988 MWh) erzeugt.

Finanzlage

Die Kapitalstruktur ist ausgewogen, da das Vermögen annähernd fristenkongruent mit Eigenkapital und Fremdkapital finanziert ist. Die Eigenkapitalquote beträgt 79,0 % (i. Vj. 78,1 %).

Die FDH hat im Geschäftsjahr 2022 einen operativen Cashflow in Höhe von EUR -7,3 Mio. erwirtschaftet. Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Cashflow von EUR -0,1 Mio. bzw. aus der Finanzierungstätigkeit von EUR 4,5 Mio. Der Bestand der liquiden Mittel hat sich um EUR 2,9 Mio. auf EUR 2,5 Mio. verringert.

Die Investitionen im Berichtsjahr von TEUR 101 umfassten vorrangig Hard- und Software. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch die Aufnahme von Krediten.

Unter Einbeziehung der SWF, SVF und FAW führt die FDH einen Cash-Pool. Die Ausstattung der FDH mit finanziellen Mitteln zur Erfüllung ihrer Aufgaben erfolgt über eine Vereinbarung mit der Stadt Frankfurt (Oder).

Vermögenslage

Aktivseite

	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Langfristiges Vermögen	43.545	84,4	44.036	84,4	-491
Kurzfristiges Vermögen	8.078	15,6	8.161	15,6	-83
	51.623	100,0	52.197	100,0	-574

Passivseite

	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital und lang- und mittelfristige Verbindlichkeiten	42.994	83,3	42.518	81,5	476
Kurzfristige Verbindlichkeiten	8.629	16,7	9.679	18,5	-1.050
	51.623	100,0	52.197	100,0	-574

Das langfristige Vermögen beinhaltet im Wesentlichen die Anteile an den verbundenen Unternehmen (TEUR 40.651; i. Vj. TEUR 40.651), Grundstücke und Bauten (TEUR 991; i. Vj. TEUR 1.120) und die technischen Anlagen (TEUR 1.525; i. Vj. TEUR 1.753).

Das kurzfristige Vermögen beinhaltet vorrangig Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Gesellschafter (TEUR 4.868; i. Vj. TEUR 2.067) und liquide Mittel (TEUR 2.478; i. Vj. TEUR 5.409). Die Veränderung zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den Forderungen aus dem Ergebnisabführungsvertrag gegen die SWF (TEUR 3.463; i. Vj. TEUR 564 Verbindlichkeiten).

Das Eigenkapital beträgt unverändert TEUR 40.789 (i. Vj. TEUR 40.789).

Die lang- und mittelfristigen Verbindlichkeiten setzen sich aus Bankverbindlichkeiten (TEUR 2.076; i. Vj. TEUR 2.415), Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 112; i. Vj. TEUR 240) und Rückstellungen für Jubiläen (TEUR 17; i. Vj. TEUR 9) zusammen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betreffen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 423; i. Vj. TEUR 451), Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 5.878; i. Vj. TEUR 7.090) und Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (TEUR 1.020; i. Vj. TEUR 61). Die Veränderung der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr ist vorrangig durch die Überzahlung der Stadt Frankfurt (Oder) aus der Finanzierungsvereinbarung (TEUR 993; i. Vj. TEUR 49) und das Cash-Management mit der SVF (TEUR 5.264; i. Vj. TEUR 6.038) bedingt.

Tochterunternehmen

Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH

Die Energiewende in Deutschland unter anderem mit den Zielen Senkung von CO₂-Emissionen zum Klimaschutz, Steigerung der Energieeffizienz und Ablösung nuklearer und fossiler Energieträger wirkt sich massiv auf alle Energieunternehmen aus. Sektorenkopplung spielt dabei eine zentrale Rolle.

Zudem ist das Geschäftsjahr 2022 der SWF durch stark schwankende Bezugspreise für Primärenergieträger und CO₂-Zertifikate und durch die Umsetzung der sich ständig verändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen geprägt. Zusätzliche Anforderungen ergaben sich in 2022 aus möglicherweise eintretenden Versorgungsengpässen mit Erdgas und daher vorzunehmenden Maßnahmen zur Absicherung eines verlängerten Betriebs des braunkohlegefeuerten HKW. Vor diesem Hintergrund stehen die SWF, wie alle Energieversorgungsunternehmen, auch in den nächsten Jahren vor großen Herausforderungen.

Die Regulierung im Energiebereich stellt auch weiterhin hohe Anforderungen an die Leistungskraft und Leistungsbereitschaft der Marktteilnehmer. Die Umsetzung staatlich veranlasster Maßnahmen zur Abfederung der Belastungen aus stark gestiegenen Marktpreisen addieren sich zu den Belastungen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Wirtschaftliche Aktivitäten in der Region bewegen sich nach wie vor auf sehr verhaltenem Niveau.

Die planmäßige Realisierung des Neubaus einer Gasmotorenanlage in Verbindung mit einem Heißwassererzeuger stellte die größte Herausforderung dar. Die Inbetriebnahme der neuen Gasmotorenanlage mit einer elektrischen Nettoleistung von über 50 MW_{el} und fünf Motoren erfolgte im April 2022.

Der Umsatz gesamt liegt mit 66 % über dem Vorjahreswert und 46 % über dem Planansatz. Jedoch erhöhte sich der Materialaufwand um 78,2 % gegenüber dem Vorjahr. Somit ergibt sich ein um 24,5 % höherer Rohertrag gegenüber dem Vorjahr.

Das Ergebnis vor Steuern von EUR 5,7 Mio (i. Vj. EUR 4,5 Mio) beinhaltet die Gewinnabführung der NG in Höhe von EUR 1,8 Mio (i. Vj. EUR 2,3 Mio) und liegt über der Vorjahresprognose in Höhe von EUR 2,7 Mio.

Schwankende Energiepreise, der anhaltende und immer aggressiver werdende Wettbewerb, die weiterhin zu erwartenden Auswirkungen der Regulierung bei Strom und Gas und weitere zu erwartende gesetzgeberische Eingriffe werden in naher Zukunft zu einem weiteren Rückgang der Margen führen.

Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)

Geschäftsgrundlage des unternehmerischen Handelns der SVF ist seit dem 1. Januar 2016 der „Öffentliche Dienstleistungsauftrag über die Durchführung des öffentlichen Personenverkehrs mit Bussen und Straßenbahnen im Stadtgebiet Frankfurt (Oder)“ (ÖDLA), gültig bis zum 30. Juni 2038, in Verbindung mit dem neuen Nahverkehrsplan der Stadt Frankfurt (Oder), welcher durch die Stadtverordnetenversammlung am 21. September 2017 für den Zeitraum 2017-2021 verabschiedet und mit Beschluss vom 06.05.2021 um 1 Jahr verlängert wurde.

Schwerpunktaufgaben des Jahres 2022 waren neben dem Kerngeschäft die weitere Sicherstellung eines reibungslos funktionierenden ÖPNV, die Gleisbaumaßnahmen im Bereich Platz der Republik und Haltestelle Dresdner Platz, die Fertigstellung des Lastenheftes für die neuen Straßenbahnen und die Inbetriebnahme eines neuen Kundenzentrums am Bahnhof Frankfurt (Oder).

Durch Steigerungen bei den betrieblichen Aufwendungen und hier besonders beim Personalaufwand sowie beim Zinsaufwand bei gleichzeitigem Rückgang der Umsatzerlöse ist der Kostendeckungsgrad im Geschäftsjahr 2022, bezogen auf das Ergebnis nach Steuern, auf 47,3 % zurückgegangen.

Der Verlust in Höhe von EUR 8,4 Mio. wurde durch Zahlungen des Aufgabenträgers und aus eigenen Mitteln im Konzernverbund durch die FDH ausgeglichen.

Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH

Neben der FDH ist die Entsorgungsgesellschaft Frankfurt (Oder) GbR seit dem 1. Juli 2007 zu 48 % an der Gesellschaft beteiligt. Zur Entsorgungsgesellschaft Frankfurt (Oder) GbR gehören die Gesellschaften Veolia Umweltservice Ost GmbH & Co. KG und die Becker + Armbrust GmbH. Gegenstand der Gesellschaft ist u. a. die Wahrnehmung von Entsorgungsdienstleistungen und der Ausbau der abfallwirtschaftlichen Infrastruktur im Entsorgungsgebiet Frankfurt (Oder).

Im Rahmen des Betriebsführungsvertrages mit der FDH sichert die FAW mit ihrem Personal den Umschlag der Abfälle aus den Haushalten der Stadt Frankfurt (Oder) ab und führt eine Vorbehandlung und Sortierung von Abfällen aus gewerblichen Bereichen durch. In der Anlage wurden im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 21.271 t Abfall durchgesetzt. Die FAW erzielte mit ihrer Tätigkeit als Betriebsführer im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz von TEUR 453.

Infolge der vertraglichen Regelungen zur Kostenerstattung im Rahmen der Betriebsführung wurde das Geschäftsjahr mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis abgeschlossen.

Gesamtaussage

Unter Berücksichtigung der Geschäfts- und sonstigen Rahmenbedingungen schätzt die Geschäftsführung die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft als den Erwartungen entsprechend ein. Die Zahlungsfähigkeit war während des Geschäftsjahres 2022 stets gesichert.^{2.3} **Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

2.3.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage der FDH werden regelmäßig die Umsätze und das Ergebnis vor Steuern beobachtet und analysiert.

2.3.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 waren 39 Mitarbeiter (i. Vj. 35) beschäftigt. Für das folgende Geschäftsjahr rechnet die Gesellschaft mit 39 Mitarbeitern und einem Auszubildenden.

Die Qualifikation der Mitarbeiter ist ein wesentlicher Leistungsindikator. Die Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Schulungs- und Fortbildungslehrgängen sowie berufsbezogenen Seminaren teil. Die FDH bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Sicherung der Altersbezüge eine Pensionskassenmitgliedschaft an.

3. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

3.1 Risiko- und Chancenbericht

Das im Konzern der Frankfurter Dienstleistungsholding eingerichtete Risiko-Management-System wird von der Gesellschaft zur Risikofrüherkennung und Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen genutzt.

Erkannte Risiken werden einzeln betrachtet und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe – jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gering) bis 4 (sehr hoch) – bewertet.

Als kritische Risiken werden Risiken mit einem geschätzten Einzelschaden von TEUR >500 eingestuft, deren Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel bis hoch eingestuft wird. Bei Eintreten dieser Risiken ergibt sich eine moderate bzw. unter Umständen beträchtliche negative Auswirkung auf die Ertragslage.

Hieraus ergeben sich folgende wesentliche Risiken für die FDH:

Leistungswirtschaftliche Risiken und Branchenrisiken

(Aufzählung nach absteigender Bedeutung für die Gesellschaft)

Das Ergebnis der SWF wird in den nächsten Jahren maßgeblich durch den Preisdruck im Energiemarkt, die Entwicklung der Energiebeschaffungskosten, die Anreizregulierung im Netzbereich Strom und Gas und den Fernwärmeabsatzrückgang beeinflusst.

Bei der SVF und der FAW wird eine unveränderte Ertragssituation erwartet. Die operativen Risiken der Tochterunternehmen haben wirtschaftlich eine mittelbare Wirkung vor allem über die Ergebnisabführungsverträge auf die FDH.

Als weitere Risiken werden das Betreiberisiko für die Abfallbehandlungsanlage und der zunehmende Preisdruck in der Abfallbranche gesehen.

Die Zukunftssicherheit des kommunalen steuerlichen Querverbundes ist durch das Jahressteuergesetz 2009 gegeben.

Umfeldrisiken

Als Risiko von hoher Bedeutung wird weiterhin die demografische Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Frankfurt (Oder) und die damit verbundene rückläufige Entwicklung des Abfallaufkommens gesehen.

Chancen

Trotz der schwierigen regional-wirtschaftlichen, energierechtlichen und demografischen Rahmenbedingungen sieht die Geschäftsführung in der Intensivierung von flexiblen Vertriebsaktivitäten, der strukturierten Energiebeschaffung und der begonnenen Investitionen zur Optimierung des Einsatzes der Erzeugungskapazitäten bei der SWF und der Digitalisierung von Geschäftsprozessen gute Chancen, die Ertragslage zu stabilisieren. Perspektivisch werden auch die staatlich veranlassten Maßnahmen zur Transformation des Wärmesystems Chancen jenseits des klassischen Commodity-Geschäftes eröffnen.

3.2 Gesamtrisiko

Bestandsgefährdende oder die Gesellschaft wesentlich beeinträchtigende Risiken bestehen nicht.

Durch den Krieg in der Ukraine sind die Preise für Kraftstoffe und Materialien stark gestiegen. Ebenfalls kann es dadurch zu Engpässen bei der Materialbeschaffung, z.B. bei IT-Technik und im Abfallentsorgungsbereich kommen. Die Risikolage gegenüber dem Vorjahr hat sich dadurch verschlechtert.

Im Umfeld der Energiebranche ist es in der jüngsten Vergangenheit zu schweren Cyberangriffen gekommen. Zusammen mit der IT Abteilung wird kontinuierlich daran gearbeitet, die Gesellschaft maximal präventiv gegen solche Angriffe zu schützen. Allerdings ist ein 100-%iger Schutz gegen derartige Cyberattacken gemäß Einschätzung der Experten nicht möglich.

3.3 Prognosebericht

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens wird weiterhin maßgeblich durch die wirtschaftliche und demografische Entwicklung in der Stadt Frankfurt (Oder) beeinflusst.

Für das Jahr 2023 bestehen für den Geschäftsbereich Abfallentsorgung der FDH weiterhin die Schwerpunkte in der Erhaltung der Entsorgungssicherheit für die Stadt Frankfurt (Oder) sowie in der zuverlässigen Erfüllung der Geschäftsbesorgungsverträge Abfallstoffstrommanagement, Abfallsammlung mit Erweiterung der Geschäftsfelder Alttextilsammlung, Elektroaltgerätevermarktung und maschinelle Straßenreinigung.

Im Abfallentsorgungszentrum Seefichten werden die vorhandenen Behandlungskapazitäten weiter genutzt und die Produktion von Ersatzbrennstoffen mit einer Jahreskapazität in Höhe von 12.000 t planmäßig weitergeführt.

Die FDH plant für das Jahr 2023 einen um ca. 4 % höheren Umsatz.

Für das kommende Geschäftsjahr wird ein unverändertes Budget für Qualifizierung der Mitarbeiter geplant.

Für das Jahr 2023 sind Investitionen am Standort Seefichten in Höhe von TEUR 41 für die Abfallbehandlungsanlage und im Verwaltungsbereich im Zusammenhang mit der Erbringung von kaufmännischen Dienstleistungen für Hard- und Software von TEUR 220 geplant. Die Finanzierung der Investitionen wird aus dem erwirtschafteten operativen Cashflow des Geschäftsjahres und durch die Aufnahme weiterer langfristiger Kredite gesichert.

Durch die aufgabenbedingte Verlustübernahme der SVF schließt das Jahr 2023 üblicherweise mit einem Fehlbetrag ab. Es wird davon ausgegangen, dass der von der SVF zu übernehmende Verlust durch die Anschaffung von 13 neuen Straßenbahnen steigen und durch die von der SWF prognostizierte Ergebnisabführung nicht vollständig kompensiert wird.

Ausgehend vom Geschäftsverlauf im ersten Quartal 2023 wird eingeschätzt, dass das geplante Ergebnis vor Steuern von EUR -4,0 Mio. mindestens erreicht wird.

Erschwerend für eine Prognose 2023 kommt hinzu, dass durch den Krieg in der Ukraine die Preise für Rohstoffe und Materialien stark gestiegen sind und auch dadurch gestörte Lieferketten bei der Beschaffung der Materialien bestehen. Es wird davon ausgegangen, dass sich selbst bei einem schnellen Kriegsende die Situation bis in das Jahr 2024 hinein auswirken wird.

Auch in den kommenden Jahren wird die Stadt Frankfurt (Oder) die Gesellschaft mit finanziellen Mitteln zur Aufgabenerfüllung ausstatten.

Frankfurt (Oder), 11.07.2023

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'T. Röglin', with a stylized flourish at the end.

Torsten Röglin
Geschäftsführer